

## **Inklusiver Unterricht beinhaltet die individuelle Förderung jeder Schülerin und jedes Schülers.**



Der LER begrüßt die Einrichtung der Pilotschulen Inklusion als einen Schritt hin zu mehr individueller Förderung. Viele Eltern melden ihre Kinder mit Förderbedarf in Regelklassen an. Wir fordern deshalb die Bedingungen für den gemeinsamen Unterricht in Regelklassen aller Jahrgänge zu verbessern. Gleichzeitig setzen wir uns für den Erhalt nachgefragter Förderschulen ein. Das ist für uns kein Widerspruch, sondern ergibt sich direkt aus der Forderung nach Beibehaltung des Elternwahlrechts. Der LER unterstützt die wissenschaftliche Begleitung und informiert sich regelmäßig über den jeweiligen Stand. Er fordert eine Weiterführung der Evaluation über die ersten beiden Jahre hinaus. Zum Nachlesen siehe weiter unten Zitate und Dokumente.



**Aus der Kampagne "Inklusion - Ja, aber richtig!", Stand 21.2.2014**

[INKLUSION\\_Forderungskatalog.pdf](#)

PDF-Dokument [206.9 KB]



Link zum AWO-Projekt Inklusion

### **Beitrag des LER in der AWO-Broschüre zur Inklusion**

„Die Kinder und ihre Eltern oder Erziehungsberechtigten sind die wichtigsten Partner für die individuelle Bildungsplanung und die Fördermöglichkeiten. Sie tragen die Verantwortung für den Verlauf der Förderung entscheidend mit. Sie sollten daher die Entscheidung für den Ort, an dem der individuelle Förderungs- und Bildungsanspruch eingelöst wird, wesentlich mit bestimmen können. Eltern wollen nicht auf Grund der Tatsache, dass ihr Kind besonders ist, entmündigt werden. Darüber hinaus ist es für Eltern und Erziehungsberechtigte von erstrangiger Bedeutung, dass der Übergang von Kita zu Schule bzw. Hort und der Übergang von Schule zu Ausbildung bzw. Studium so gestaltet werden, dass inklusive Bildung und individuelle Förderung auch in den jeweils folgenden Institutionen realisiert wird. Dazu gehört vor allem auch ein Schulabschluss, der Ausbildung oder Studium ermöglicht. Ferner fordern Eltern, dass Inklusion nicht nur auf Kitas, Hort und Schule beschränkt bleibt, sondern in der Gesellschaft verankert wird. Gerade und besonders in Zeiten demografischen Wandels.“  
(Dezember 2013)

### **Zitat aus dem Rückblick des LER-Sprechers am 16.11.2013**

"Gleichzeitig hat der LER erreicht, dass Sonderpädagogen nur noch sehr eingeschränkt für Vertretungszwecke abgezogen werden dürfen. Die von uns erkämpfte Regelung in der VV Unterrichtsorganisation muss aber immer wieder vor Ort in Erinnerung gerufen werden, denn nicht alle Schulleiter halten sich daran. Mehr Geld soll auch in die Betreuung behinderter Kinder in den Horten fließen. Bisher mussten die meisten Eltern das aus eigener Tasche bezahlen. ...

In der bildungspolitischen Diskussion hat sich der LER von ideologisch motivierten Äußerungen abgegrenzt:

In der hitzigen Inklusionsdebatte haben wir uns nicht auf einen Streit zwischen „Schließung aller Förderschulen“ oder „Erhalt aller Förderschulen“ eingelassen. Eltern, die ihr Recht auf Beschulung der Kinder in einer Regelklasse wahrnehmen wollen, haben wir unterstützt und mit Nachdruck immer wieder konkrete Verbesserungen der Bedingungen angemahnt. Für Kinder, die aus Sicht der Eltern in den Regelklassen nicht gut aufgehoben sind, müssen Förderschulen oder ggf. Fördergruppen bzw. Kooperationsklassen bereitgehalten werden."

### **Kernsätze unseres Beschlusses vom Oktober 2011:**

"... Inklusiver Unterricht beinhaltet über die Integration hinaus auch die individuelle Förderung jeder Schülerin und jedes Schülers. Volle und wirksame gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen erreichen wir nur, wenn wir schon in Kindheit und Jugend miteinander leben, insbesondere in Kita und Schule. Gemeinsames Aufwachsen und Lernen trägt nicht nur für Kinder mit Förderbedarf Früchte, sondern fördert die soziale Kompetenz aller Kinder in besonderem Maße und muss für alle Schüler zu einem höheren Bildungsniveau führen. ...

- Die Förderschulen sollen als Partner in den Prozess einbezogen werden. ...
- Für Schülerinnen und Schüler, die in einer inklusiven Regelklasse nicht ausreichend gefördert werden können, sind individuelle Lösungen zu finden. ...
- Die umfassende Aufklärung und Einbeziehung der Gesellschaft in den Prozess der Inklusion ist unbedingt erforderlich."



Grundsatzbeschluss zur Inklusion

[40 2011 PM Inklusion.pdf](#)

PDF-Dokument [306.0 KB]



Rückblick auf die Arbeit der letzten zwei Jahre anlässlich der Neuwahlen am 16.11.2013

[Rückblick von Wolfgang Seelbach auf die \[...\]](#)

PDF-Dokument [103.3 KB]



Pilotprojekt "Inklusive Grundschule":

Stellungnahme des Sprechers des LER zu den ersten Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitung

[LER Stellungnahme wissBegInklusion.pdf](#)

PDF-Dokument [235.4 KB]



LER und LSB: Behinderungsbedingte Hortkosten sollen vom Staat übernommen werden.

[2013 06 16 LER Hortbetreuung.pdf](#)

PDF-Dokument [78.6 KB]



Einladung zum 8. Fachtag des vds, Verband der Sonderpädagogen, zum Thema Inklusion  
Mit auf dem Podium Ulrike Schwenter, stellvertretende Sprecherin des LER

[2014 09 06 FlyerInklusion.pdf](#)

PDF-Dokument [2.0 MB]

31.3.2014: [Bericht des wissenschaftlichen Beirates](#)

April 2014: Zahlen und Fakten im "[Datenreport Inklusion](#)"

### **Wenn Inklusion nicht möglich ist**

Auch für stark beeinträchtigte und Kinder mit Förderbedarf geistige Entwicklung gibt es Formen gemeinsamen Unterrichts. [Zwei Schulen in der Prignitz kooperieren miteinander.](#)